

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 28.05.2020

Tagungsort: Neue Schmiede, Saal, Handwerkerstr. 7, 33617 Bielefeld
Beginn: 18:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Frau Barbara Schneider Bezirksbürgermeisterin

CDU

Frau Margarita Maler
Herr Achim Weigert Fraktionsvorsitzender

SPD

Frau Elke Gerdes
Herr Ole Heimbeck Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dirk Althoff
Herr Peter Brunnert
Frau Elke Herting
Frau Kerstin Metten-Raterink
Frau Christina Osei
Frau Hannelore Pfaff Fraktionsvorsitzende

BfB

Herr Manfred Witte

FDP

Herr Gebhard Spilker

Die Linke

Herr Carsten Strauch

Nicht anwesend:

Herr Dietrich Kögler Stellv. Bezirksbürgermeister

Verwaltung:

Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede
Frau Kimpel, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Schneider begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 52. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Nach Erstellung der Tagesordnung ist heute die Nachtragsvorlage zum Dritten Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld – Vorlaufmaßnahmen zur Attraktivierung des ÖPNV mit beiliegendem Anschreiben eingegangen. Frau Schneider schlägt vor, die Tagesordnung um diesen Punkt

TOP 12 Dritter Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld – Vorlaufmaßnahmen zur Attraktivierung des ÖPNV

zu erweitern.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden Beschluss

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den folgenden Punkt erweitert.

TOP 12 Dritter Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld – Vorlaufmaßnahmen zur Attraktivierung des ÖPNV

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Fred Müller, Ortschaftsreferent Bethel (Name darf genannt werden)

Herr Müller fragt nach dem Stand des Angebotes für E-Roller auch in Gadderbaum.

Frau Schneider bittet um Beantwortung der Frage durch die Verwaltung.

Zu Punkt 1.1

Antwort zur Einwohnerfrage zum Bethelweg aus der Sitzung vom 12.09.2019

Frau Trüggelmann teilt unter Verweis auf die Einwohnerfrage der Initiative Bethelweg und den Sachstandsbericht des Amtes für Verkehr mit, dass das Amt für Verkehr in die Pläne Bethelweg die Poller eingezeichnet und vor Haus Nr. 76 bis 82 die Pflanzbeete verschoben habe. Die Durchführung der Maßnahme sei in der 2. Jahreshälfte geplant.

Protokollauszug aus der Sitzung vom 12.09.2019 zur Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Ralf Schlingheide, Mitglied der Initiative Bethelweg (Name darf genannt werden)

Herr Schlingheide, Mitglied der Initiative Bethelweg, fragt:

Gibt es zu den Einengungen durch Baumscheiben neue Erkenntnisse?

Er beklagt, dass am Bethelweg weiterhin zu schnell gefahren würde. Die Zick-Zack-Linie würde als Parkstreifen genutzt und sämtliche Maßnahmen würden nicht greifen.

Protokollauszug aus der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 12.03.2020 zum Tagesordnungspunkt Sachstand Bethelweg

Sachstand Bethelweg
Bericht Frau Kreuzberger, Amt für Verkehr

Frau Schneider begrüßt Frau Kreuzberger.

Frau Kreuzberger stellt anhand von Plänen eine mögliche Gestaltung des Bethelweges mit Pflanzbeeten zur Verkehrsberuhigung vor. Durch die wechselseitige Anbringung von Pflanzbeeten und Parkplätzen solle eine Temporeduzierung erreicht werden. Die Maßnahme werde ca. 20.000 € kosten, je Pflanzbeet seien davon ca. 1.500 € veranschlagt. Die Bepflanzung werde von Bethel in Auftrag gegeben.

Herr Kögler möchte wissen, wieviel Parkplätze es geben werde und warum Bethel nicht die Gärtnerarbeiten übernehme.

Frau Kreuzberger könne ihm nicht die genaue Anzahl an Parkplätzen nennen, der Bedarf werde aber gedeckt. Zudem weist sie daraufhin, dass die Parkplätze durch weiße Markierung besser kenntlich gemacht werden. Die Bepflanzung werde von Bethel übernommen bzw. in Auftrag gegeben.

Herr Spilker interessiert zum einen, warum ein Pflanzbeet vor dem Missionshaus geplant sei und ob die Pflanzbeete ausreichend sichtbar/markiert, oder ob zusätzlich Reflektoren sinnvoll seien.

Frau Kreuzberger antwortet ihm, dass durch das Pflanzbeet vor dem Missionshaus dort niemand mehr parken könne und somit eine Verkehrsberuhigung dort erreicht würde. Die Pflanzbeete seien mit Hochborden ausgestattet. Die Beleuchtung sei vor Ort ausreichend, so dass diese gut erkennbar seien.

Herr Heimbeck fragt nach den Maßen der Beete und der Finanzierung der Maßnahme.

Frau Kreuzberger erwidert, dass die Beete eine Kantenhöhe von 12 cm, eine Breite von 1,5-1,75 und Länge von 4-5 Meter haben werden. Die Stadt Bielefeld werde die Kosten für den Umbau, Bethel die für die Pläne und die Bepflanzung übernehmen.

Herr Strauch bittet auch um Reflektoren und darüber hinaus um einen Pfahl in den Pflanzbeeten, damit diese insbesondere für den Radverkehr besser sichtbar seien.

Frau Kreuzberger nimmt diese Anregung mit und bespricht diese auch mit der Straßenverkehrsbehörde.

*Frau Metten-Raterink freut sich über die Umsetzung der Maßnahme und dass dadurch die Belange der Anwohner*innen ernst genommen würden. Sie fände aber Höhe Bethelweg 80/82 und 76/78 eine andere Anordnung besser, da zwischen den Häusern 80 und 82 ein Pfad lang führe, den die Kinder nutzten. Bei der jetzigen Anordnung müssten sie die Straße queren. Daher wäre es besser, die geplanten Parkplätze und die Ausweichfläche auf die Häuserseite zu verlegen.*

Frau Kreuzberger wird prüfen, ob dies machbar sei.

Frau Pfaff findet die vorgetragene Planung gut und sieht keine Probleme für den Autoverkehr, die Beete zu erkennen. Reflektoren gäbe es bereits am Quellenhofweg und seien eine gute Lösung.

Frau Herting fragt nach, ob denn die Parkplätze bei den Häusern 76 und 78 überhaupt seien müssten.

Frau Kreuzberger wird das mit überprüfen.

Anmerkung der Schriftführerin:

Frau Kreuzberger war bereits vor Ort und hat folgendes mitgeteilt: Die Poller werden in die Pläne eingearbeitet und es werde ein neuer Plan für die Haus Nr. 76-82 erstellt. Die gewünschten Änderungen seien möglich.

Frau Schneider bedankt sich bei Frau Kreuzberger.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 51. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 12.03.2020

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 51. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 12.03.2020 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin

Außengelände Martinschule

Frau Schneider teilt mit, dass die Arbeiten zum Umbau des Außengeländes an der Martinschule nun ausgeschrieben seien.

Des Weiteren informiert sie in diesem Zusammenhang auch nochmal

über die folgende Forderung des Schulleiters der Martinschule, Herrn Spiekermann zum Schulwegeplan, die die Bezirksvertretung ebenfalls unterstütze:

Ich erneuere meine Forderung, uns mit der Genehmigung eines professionell begleiteten Schulwegaudits zu unterstützen. Die Änderung der Schulwegsituation im Stadtteil Gadderbaum waren in den vergangenen Jahren sehr umfangreich. Die Verkehrssituation ist hochkomplex. Die Expertise von meiner Seite, wie wohl auch von Seiten der Bezirkspolizei oder der Stadtteilvertretung ist bei weitem nicht ausreichend, um fundierte und sinnvolle Vorschläge zur Weiterentwicklung der Schulwegpläne einzureichen. Mit dem Bethelack und den Bereich Friedrich List Straße/ Kreuzung Artur Ladebeck Straße haben wir zwei besondere Gefahrenstellen im unmittelbaren Schulumfeld, für die wir weder Alternativstrecken noch grundschulgeeignete Handlungsempfehlungen ausgeben können.

Mitteilungen der Verwaltung

Schilder an der Höchte und am Holschebruch

Frau Trüggelmann teilt unter Verweis auf die bereits an die Bezirksvertretung gesandte Mail mit, dass die Schilder an der Höchte und am Holschebruch nun aufgestellt seien und verweist auch auf die in diesem Zusammenhang folgende Mitteilung des Immobilienservicebetriebes (ISB) vom 30.04.2020:

Die Durchfahrtsbeschränkungen bzw. die daraus resultierenden Erlaubnisse für Fahrradfahrer und Fußgänger dürften mit dieser Beschilderung nun eindeutig geklärt sein.

Auf den beiden Wegen befindet sich keine zusätzliche Beschilderung mehr.

Die Schranken sind aktuell größtenteils geschlossen, aber nicht verschlossen. Eine fixe Verschiebung könnte, wie bereits durch den Umweltbetrieb (UWB) erwähnt, durch den Einbau einer sog. 21-er Schließung vorgenommen werden. Diese kann vom UWB incl. Forst 700.65 genutzt werden, allerdings nicht durch die Rettungskräfte/ Feuerwehr.

Es gibt noch weitere Zugänge zum Holschebruch, die nicht Eigentum des ISB sind. Diese sind ebenfalls mit Durchfahrtsbeschränkungen beschildert.

Wie bereits besprochen, soll dieser Sachverhalt ja noch direkt mit dem Eigentümer geklärt werden.

Zudem verliest Frau Trüggelmann eine weitere Mitteilung des Immobilienservicebetriebes:

Die zuständigen Kollegen vom Umweltbetrieb haben eben telefonisch mitgeteilt, dass das Schild „Zufahrt Stephanusweg 66 frei“ oben an der Höchte aufgestellt wurde.

Hinsichtlich der Eintragung des Wegrechtes für den Stephanusweg 66 werden sich die zuständigen Kollegen nach finaler Prüfung des Sachverhaltes melden.

Umbauarbeiten am Jahnplatz

Frau Trüggelmann trägt die Mitteilung des Amtes für Verkehr vor:

Der politischen Beschlusslage folgend, während der Umbauarbeiten am Jahnplatz den motorisierten Individualverkehr zur Innenstadt zu reduzieren und den Umstieg auf den ÖPNV zu fördern, werden folgende flankierende Maßnahmen verfolgt:

1. Nutzung vorhandener P+R Plätze an der Universität und Schaffung bauzeitlicher P+R Plätze an der Herforder Straße / Schüco zum Umstieg auf die Stadtbahn, sowie an der Radrennbahn zum Umstieg auf die dortigen Buslinien.

2. Angebot von vergünstigten Schnuppermonatstickets und Schnupperabos für Stadtbahn- und Busse mit einer Vergünstigung von 15 % für Neukunden. Die damit verbundenen Mindereinnahmen werden vom Amt für Verkehr bis zu einer Summe von 75.000 € ausgeglichen. Die Mittel sind im Projekt veranschlagt und förderfähig.

Absage Feierabendmahl auf dem Bethelplatz am 04.09.2020

Frau Trüggelmann gibt bekannt, dass die Stiftung Nazareth Corona bedingt die Veranstaltung aufgrund der Größe (im letzten Jahr waren 300 Menschen da) absagen müsse.

Zu Punkt 4

Anfragen

Zu Punkt 4.1

Stand zum „Maßnahmekonzept Ochsenheide“ Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion die "Linke"

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10929/2014-2020

Frau Schneider trägt die Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion „Die Linke“ vor.

Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung in Bezug auf Förderbescheid und Beginn weiterer „baulicher“ Maßnahmen vor Ort?

Zusatzfrage:

Sieht das Umweltamt aufgrund der Belastung durch Nutzer einen erhöhten Handlungsdruck um die biologische Artenvielfalt zu erhalten, ist eine Umzäunung ggf. nötig?

Frau Trüggelmann verliest die Antwort des Umweltamtes:

Gemäß Förderbescheid der Bezirksregierung, im Umweltamt am 08.01.2020 eingegangen, wird seitens der Bezirksregierung das Anschaffen und Aufstellen von Informationstafeln und Hundekotbeutelspender gefördert.

Für die Erstellung der Infotafeln werden derzeit die erforderlichen Angebots- und Vergabefragen geklärt. Im Anschluss an die Vergabe sollen die Tafeln in Kooperation mit dem Umweltamt unter fachwissenschaftlicher Begleitung durch die Biologische Station Gütersloh/Bielefeld von einer Grafikagentur erstellt werden. Die Arbeiten an den Tafeln sollen im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Eine Aufstellung ist für die 12.KW 2021 avisiert.

Sobald die Coronamaßnahmen ein Treffen der an der Wiesenpatenschaft Interessenten zulässt, wird auch über die Anschaffung der geförderten

Hundekotbeutelspender entschieden. Hierfür ist nämlich die Unterhaltung, d. h. die regelmäßige Bestückung mit Beuteln und die Entsorgung zu klären.

Auch das Aufstellen oder Erneuern weiterer Sitzgelegenheiten wird mit den zuständigen Stellen erörtert und sobald möglich sukzessive umgesetzt.

Antwort auf die Zusatzfrage:

Im Einvernehmen mit den Mitgliedern der AG Naturschutzbeirat plus wurde entschieden, zunächst die Entwicklung hinsichtlich der Wegenutzung zu beobachten und auf die Einhaltung von Regeln zu setzen, welche demnächst auf den Tafeln näher erklärt werden und bereits jetzt durch Begehungen des Rangers und Umweltamtsmitarbeiter eingefordert werden. (Anleinplicht/Verbot des Lagerns usw.) Ein Ausbau der Wege ist deshalb vorerst nicht vorgesehen. Wenn sich neue Trampelpfade bilden sollten, muss der Sachverhalt erneut bewertet werden.

Floristische und insektenkundige Expert/innen haben bestätigt, dass die Nutzung der Wege und Pfade im bisherigen Maße, den Schutzziele nicht abträglich sei, wenn etwa Hunde an der Leine geführt würden und auf den Flächen nicht gelagert werde. Sehr bedeutsam sei es, den Schattenwurf des südwestlich angrenzenden Waldrandes zu begrenzen. Im März des Jahres 2020 wurden im Rahmen von Verkehrssicherungsmaßnahmen deshalb 12 Bäume gefällt, die besonders hohes Schattenpotential im Kernschutzbereich hatten. In weiteren Durchforstungen wird dieses Ziel in den nächsten Jahren regelmäßig weiterverfolgt.

Der aufgrund der Coronamaßnahmen in allen Schutzgebieten erhöhte Besucherdruck ist auch auf der Ochsenheide spürbar. In bisherigen Kontrollgängen haben die Bürger/innen jedoch weitgehend Verständnis gezeigt und ihr Verhalten angepasst.

Eine Umzäunung ließe sich aus den derzeitigen Erfahrungen nicht rechtfertigen.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die erneuerte Beschilderung der Zufahrt sowie die optimierte Kennzeichnung der Behindertenparkplätze in Abstimmung mit dem Bauernhausmuseum sowie die Ahndung von Verstößen bereits einen beträchtlichen Effekt mit sich gebracht haben und weniger freilaufende Hunde und Falschparker/innen anzutreffen sind.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5

Anträge

Zu Punkt 5.1

Ersatz von Bänken am Rundweg um den Ententeich im Sportpark Gadderbaum

Antrag der SPD Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10393/2014-2020

Frau Schneider verweist auf die bereits stattgefundene Behandlung des Tagesordnungspunktes in der Sitzung am 12.03.2020.

Protokollauszug aus der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 12.03.2020 Tagesordnungspunkt „Ersatz von Bänken am Rundweg um

den Ententeich im Sportpark Gadderbaum“ (Antrag der SPD Fraktion)

Ersatz von Bänken am Rundweg um den Ententeich im Sportpark Gadderbaum

Antrag der SPD Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10393/2014-2020

Frau Schneider verliest den Antrag der SPD-Fraktion.

Die maroden Bänke am Rundweg um den Ententeich im Sportpark Gadderbaum sollen durch robuste Bänke ersetzt werden. Die bezirklichen Grünmittel können dafür eingesetzt werden.

Begründung:

Protokollauszug aus der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 23.01.2020

Antwort zur Einwohnerfrage von Fred Müller, Ortschaftsreferent Bethel

Frau Schneider trägt die Frage von Herrn Müller und die Antwort vom Umweltbetrieb vor.

Herr Müller stellte schriftlich folgende Frage vor der Sitzung:

Können die Sitzgelegenheiten am Ententeich verändert werden?

In den letzten Jahren seien ihm immer wieder die Schmierereien und Zerstörungen an bestimmten Bänken am Ententeich aufgefallen. Dabei handele es sich um die Bänke, die abseits des Weges, eher versteckt in den Hang bzw. in die Begrünung hinein gebaut wurden.

Es sei sicher einmal gut gemeint gewesen und viel Aufwand betrieben worden, um diese Bänke ein wenig im Verborgenen und geschützt hinter den Sträuchern anzulegen. Gerade das geschützt-verborgene führe aber leider dazu, dass sie häufig beschmiert und demoliert würden.

Er bitte zu prüfen, ob nicht langfristig ein Rückbau sinnvoller und kostengünstiger wäre.

Anstelle der Bänke mit Treppenbarriere könne man an den Stellen, an denen jetzt die Treppen zu diesen Bänken hinaufführen, direkt am Weg (gut einsehbar) evtl. ein oder zwei Bänke zum Verweilen neu aufbauen (der Untergrund wäre ja schon weitestgehend dafür vorbereitet), die seiner Beobachtung nach deutlich weniger dem Vandalismus ausgesetzt seien:

Für größere Gruppen gäbe es auch weiterhin die zusammenhängenden Bänke unter der Pergola:

Antwort des Umweltbetriebes:

Der Hinweis zu den mit Graffiti beschmierten Bänken rund um den Teich im Sportpark Gadderbaum hatte uns schon im vergangenen Jahr erreicht. Da es sich teilweise um rechtsradikale Symbole handelte, wurden die Bänke und Müllbehälter am 24.09.19 gereinigt bzw. neu lackiert.

An einer weiteren Stelle haben wir aktuell über die Wintermonate einige Bankauflagen demontiert. Hier hatte es Beschwerden über alkoholisierte Personen gegeben, die sich an diesen Banksitzplätzen getroffen hatten. Die Bänke sollen nach Überarbeitung wiederaufgebaut werden, wenn

sich die Situation vor Ort etwas beruhigt hat.

Grundsätzlich sind die Bänke bei der Planung und dem Neubau der Grünanlage vom damaligen Planer bewusst etwas abseits des Rundweges, erhöht in die Böschung zum Quellenhofweg, geplant worden. Von diesen Podesten sollten Besucher der Anlage einen ungestörten Blick auf die Wasserfläche genießen.

Nach unseren Erfahrungen sind allerdings Bänke, die direkt am Rundweg stehen, genauso von Vandalismus betroffen, wie die beschriebenen Bänke.

Die vorhandenen Banksockel, die teilweise schon abgebrochen sind, passen nicht zu unserer Standardbank. Von daher müssten diese Bänke ausgetauscht werden. Ein ersatzloser Rückbau der Bänke sollte jedoch von der Politik beraten werden.

Eine Erneuerung der vorhandenen Bänke und Austausch gegen die Standardbank könnte ggf. über die bezirklichen Grünmittel 2020 finanziert werden.

Herr Brunnert stört sich an der Art des Antrages in Form eines Protokollauszuges ohne weitere Infos über Kosten der Maßnahme und den zur Verfügung stehenden Mitteln.

Herr Strauch möchte zunächst den Bedarf prüfen lassen, hält die Jahreszeit aber nicht für geeignet und fände ein Bankkonzept gut. Dazu sollte der Umweltbetrieb gehört werden.

Herr Heimbeck führt aus, dass es zunächst um die Sanierung der maroden Bänke ginge. Die Bänke würden von den Jugendlichen, hier besonders die etwas Zurückliegenden, und auch von Patienten und ihren Angehörigen intensiv genutzt.

Am Sportplatz würden vielleicht zwei Bänke ausreichen. Grundsätzlich sollte der Umweltbetrieb entscheiden, was erneuert werde.

Herr Witte spricht sich den Einsatz/die Umschichtung der bezirklichen Grünmittel aus; merkt aber auch an, dass der Umweltbetrieb an anderen Stellen von sich aus Reparaturen durchführe.

Frau Metten-Raterink berichtet von ihren zurückliegenden Müllsammelaktionen um den Ententeich, bei denen sie Kanülen, Kanister und Drogenbestecke gefunden habe, gerade auch an den zurückliegenden Bänken. Hierüber sollte auch mit Bethel gesprochen werden.

Herr Brunnert schließt sich Herrn Strauch an und empfiehlt ein Parkbankkonzept.

Im letzten Jahr wären die bezirklichen Grünmittel in Höhe von 1.338 € für eine Doppelliege bewilligt worden, daher fragt er nach, ob in diesem Jahr die Mittel in gleicher Höhe zur Verfügung ständen.

Frau Trüggelmann bejaht dies.

Herr Brunnert spricht sich auch für das Vertagen dieses Punktes aus.

Frau Pfaff stimmt ihm zu, hält die Bänke am Ententeich für erforderlich; wo müsste man schauen.

Herr Heimbeck bittet um Sitzungsunterbrechung.

Frau Schneider schlägt stattdessen vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und den Umweltbetrieb und Bethel zu beteiligen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

Beschluss:

Die maroden Bänke am Rundweg um den Ententeich im Sportpark Gadderbaum sollen durch robuste Bänke ersetzt werden. Die bezirklichen Grünmittel können dafür eingesetzt werden.

vertagt

Frau Trüggelmann informiert unter Bezug auf das der Bezirksvertretung bereits vorliegende Bankkonzept über den Vorschlag des Umweltbetriebes für die Erneuerung der Bänke am Ententeich im Sportpark Gadderbaum. Danach seien an den vier vorhandenen Standorten anstatt der 15 vorherigen Bänke insgesamt 7 neue Standardbänke geplant. Eine Bank koste in der Neuanschaffung ca. 400,-€.

Den Rückbau der alten Bänke und die notwendigen Arbeiten zum Aufstellen der neuen Bänke würde der Umweltbetrieb (700.64) übernehmen.

Herr Heimbeck bittet darum, den Beschlussvorschlag ab zu ändern und zwar um folgenden Zusatz: **nach dem Konzeptvorschlag des Umweltbetriebes.**

Herr Brunnert findet das vorgelegte Konzept gut und wünscht sich auch für die gegenüberliegende Seite ein neues Konzept mit einer deutlichen Reduzierung der Bänke.

Frau Pfaff schließt sich dem an, zudem sollte dabei das Augenmerk auf die Bänke in den Nischen und die bereits vom Grün verschluckten Bänke gelegt werden.

Herr Strauch weist daraufhin, dass er auch in der Woche eine starke Auslastung der vorhandenen Bänke gesehen hätte.

Frau Schneider fragt nach, ob der Antrag um die von Herrn Brunnert genannte gegenüberliegende Seite erweitert werden solle.

Herr Brunnert verneint dies, das könne auch im nächsten Jahr erfolgen.

Frau Schneider schlägt vor, dann in der nächsten Sitzung einen entsprechenden Antrag ein zu bringen.

Herr Heimbeck spricht sich auch für zwei voneinander getrennte Anträge aus.

Frau Pfaff schlägt vor, dass einer/eine Fraktion den Antrag formulieren solle und die anderen könnten dem dann folgen.

Frau Schneider bittet Herrn Heimbeck darum, einen solchen Antrag zu formulieren und den anderen zu zumailen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden vom Beschlussvorschlag abweichenden

Beschluss:

Die maroden Bänke am Rundweg um den Ententeich im Sportpark Gadderbaum sollen durch robuste Bänke nach dem Konzeptvorschlag des Umweltbetriebes ersetzt werden. Die bezirklichen Grünmittel können dafür eingesetzt werden.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -
-.-.-

Zu Punkt 5.2

Fahrradstellplätze im Botanischen Garten

Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10823/2014-2020

Frau Schneider trägt den Antrag der SPD Fraktion vor.

Der Umweltbetrieb wird gebeten, 10 überdachte Fahrradbügel im unteren Bereich der Erweiterungsfläche des Botanischen Gartens zu errichten.

Begründung:

*Der Botanische Garten war und ist eines der attraktivsten Freizeitziele in Bielefeld. Es wäre wünschenswert, wenn auch immer mehr Besucher*innen ohne motorisierten Individualverkehr (ausgenommen E-Fahrräder) den Botanischen Garten bequem erreichen können. Da es keine direkte Anbindung mit dem ÖPNV gibt, sollte die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad gefördert werden. Auf diese Weise wird auch Konkurrenz um Parkplätze für Kraftfahrzeuge zwischen Anliegern und Gästen zunehmend vermieden.*

Herr Heimbeck ergänzt die Begründung noch damit, dass der Botanische Garten nicht nur am Wochenende stark besucht sei, sondern auch in der Woche.

Herr Witte spricht sich zwar für die Fahrradbügel, aber gegen eine Bedachung aus.

Herr Spilker schließt sich dem an. Durch die Anbringung der Fahrradstellplätze solle nicht der Blick auf den neugestalteten Garten verstellt werden.

Herr Brunnert sieht ebenfalls den Bedarf für neue Fahrradstellplätze. Die vorhandenen, bis die vor dem Bienenhotel, seien immer voll. Ein Dach brauche es seiner Meinung nach nicht unbedingt. Er hält eine nennenswerte Mehranzahl auf der bereits gepflasterten Stelle für gut.

Herr Weigert möchte auch kein Dach.

Herr Strauch bittet um einen geeigneten Standort, nicht in der Sichtachse. Eine Bedachung wäre für ihn vorstellbar, wenn diese sich in die Landschaft einfüge.

Herr Heimbeck trägt vor, dass es durchaus leichte Glasdächer gäbe, die nicht auffielen. Eine Überdachung böte den Radfahrern den Komfort, sich bei Regen dort umziehen zu können. Er mache den Antrag aber nicht vom Dach abhängig.

Frau Schneider schlägt vor, den Antrag ab zu ändern auf die Formulie-

rung **möglichst mit Dach.**

Herr Spilker sieht aber auch für den Autoverkehr weiterhin Bedarf an Parkplätzen, da die Besucher*innen nicht nur aus Bielefeld anreisen würden.

Frau Pfaff schlägt eine weitere Änderung des Antrages vor und zwar, **die Verwaltung solle prüfen, wo Fahrradbügel angebracht werden könnten.**

Herr Brunnert verweist auf die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung bei den Fahrradbügeln am Friedhof hin, wo die Verwaltung einen Vorschlag ausgearbeitet und diesen dann mit der Bezirksvertretung abgestimmt hätte. So stelle er sich das hier ebenfalls vor.

Herr Witte unterstreicht seine Ablehnung der Überdachung nochmal mit dem Hinweis auf die erforderliche Pflege und der Gefahr durch Vandalismus Schäden.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden vom Beschlussvorschlag abweichenden

Beschluss:

Der Umweltbetrieb wird gebeten, zu prüfen, ob 10 Fahrradbügel, möglichst überdacht, im unteren Bereich der Erweiterungsfläche des Botanischen Gartens errichtet werden können.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -
-.-.-

Zu Punkt 5.3

Bessere Anbindung des Tierpark Olderdissen gerade an Wochenenden und Feiertagen an den ÖPNV

Antrag der Fraktion "B90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10932/2014-2020

Frau Schneider verliest den Antrag der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“.

Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit moBiel zu erarbeiten, wie der Tierpark Olderdissen gerade an Wochenenden und Feiertagen besser an den ÖPNV angebunden werden kann.

Begründung:

Der Parkplatz ist brechend voll.

*Die Bürger*innen werden aufgefordert, doch das Auto daheim zu lassen.*

Dazu muss es ein gutes Angebot von Nahverkehrsverbindungen geben.

Weitere Begründung mündlich

Herr Althoff begründet den Antrag weiter mit der nicht ausreichenden Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) an den Wochenenden und Feiertagen. Die Busse führen nur im Halb-oder Stundentakt. Es müsse eine engere Taktung alle 15/20 Minuten geben.

Herr Heimbeck versteht die Intention, hielte aber einen konzeptionellen

größflächigeren Prüfauftrag, z. B. wie kann man erreichen, dass weniger Besucher mit dem Auto kämen; also eine Verhaltensänderung, für besser.

Frau Pfaff möchte genau das gerade nicht. Wenn der ÖPNV öfter fahre, würde dieser auch mehr genutzt. Ein großer Prüfauftrag dauere zu lange.

Herr Spilker spricht sich auch für einen Prüfauftrag aus, denn die Probleme entstünden nur an bestimmten Tagen, nicht ganzjährig und durchaus auch wetterabhängig.

MoBiel müsse sich flexibel einstellen können.

Herr Brunnert verweist auf die Vorlage zum Tagesordnungspunkt 12, in der der Schönwetterbus nach Olderdissen aufgeführt sei. Er schlägt vor, den Antrag dort auf zu nehmen.

Herr Witte weist daraufhin, dass es für moBiel auch wirtschaftlich seien müsse und daher sollte von dort ein Vorschlag gemacht werden.

Herr Strauch hält einen ergebnisoffenen Antrag für sinnvoll.

Frau Osei stimmt Herrn Strauch zu. Es sollte ein Konzept erarbeitet werden.

Herr Heimbeck unterstützt den Vorschlag von Herrn Brunnert, den Antrag unter Tagesordnungspunkt 12 mit aufzunehmen.

Herr Brunnert bittet darum, die Leitung des Tierparks mit ein zu binden.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum spricht sich einstimmig für die Aufnahme des Antrages in der Vorlage unter dem Tagesordnungspunkt 12 aus.

mit anderem Punkt zusammen beraten und abgestimmt

-.-.-

Zu Punkt 5.4

Deutliche Erhöhung der Anzahl der Fahrrad-Aufstellmöglichkeiten mit geeigneten Bügeln zum Anschließen der Räder am Tierpark Olderdissen

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen "B 90/Die Grünen" und der SPD, sowie dem Einzelvertreter der Fraktion "Die Linke"

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10937/2014-2020

Frau Schneider trägt den gemeinsamen Antrag der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“, der SPD und dem Einzelvertreter der Fraktion „Die Linke“ vor.

*1. Die Verwaltung wird beauftragt, die (Park-) Situation für die Radfahrer*innen auf dem Gelände des Tierparks zu erweitern und eine deutliche Erhöhung der Anzahl der Fahrrad-Aufstellmöglichkeiten mit geeigneten Bügeln zum Anschließen der Räder zu setzen.*

Außerdem werden gesonderte Aufstellmöglichkeiten für Lastenräder und Räder mit (Kinder-) Anhängern benötigt.

Des Weiteren soll eine Überdachung der Radabstellanlagen mit auf dem Dach integrierter Photovoltaik geprüft werden, um eine Ladestationen für E-Fahrräder anzubieten.

Ebenso wäre eine Fahrrad-Reparaturstation mit Luftpumpe, Werkzeug, etc. angemessen.

(Beispiel: Modell an der Wandelmühle von Transition Town Bielefeld)

2. Für den Nebeneingang zum Tierpark an der Straße Johannistal Höhe Bushaltestelle „Bauernhausmuseum“ sowie an allen weiteren Eingängen ist ebenfalls die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen zu prüfen.

Um die naturnahe Eingangssituation nicht zu beeinträchtigen soll hier mit einfachen Abstellbügeln ohne Überdachung geplant werden.

3. Erste Überlegungen sollen bereits im nächsten BUWB vorgestellt werden. Ziel ist es, die Konzepte zu den Punkten noch in dieser Saison zu beschließen und auch zeitnah umzusetzen.

Begründung:

*Der Tierpark Olderdissen ist ein überaus beliebtes Ausflugsziel für Groß und Klein. Das schlägt sich auch auf die Parkplatzsituation vor Ort nieder. Der Autoparkplatz ist gerade bei schönem Wetter und an den Wochenenden und Feiertagen überfüllt. Um die Anreise per Rad attraktiver zu gestalten, macht es Sinn, die Radparksituation zu verbessern. Derzeit sind für Fahrräder nur sechs Stellplätze vorgesehen. Das ist deutlich zu wenig. Sinngemäß gilt dies auch für die weiteren Nebeneingänge auf der Seite der Kleingartenanlage „Am Steinbrink“ und auch unterhalb der Tarpanwiese für die Besucher*innen aus dem Bereich Hoberge/Uerentrup, weil die kraftverkehrsarmen Zufahrten für Fahrräder besonders geeignet sind.*

Frau Pfaff erklärt, dass die Einbringung möglichst schnell erfolgen musste und auch gestern so im Betriebsausschuss des Umweltbetriebes beschlossen worden sei.

Sie hätte ihn daher vorab an alle Bezirksvertreter*innen verschickt, mit der Bitte beizutreten, damit die Bezirksvertretung diesen Antrag auf ihrem Gebiet mit unterstütze.

Die vorhandenen Fahrradstellplätze seien nicht zu sehen gewesen.

Frau Schneider hält den Zeitpunkt der Einbringung des Antrages für gut, da im Rahmen von Coronamaßnahmen in Olderdissen neu geplant werde.

Herr Brunnert teilt mit, dass aufgrund der derzeitigen neuen Einlasssituation die Bügel besser sichtbar aufgestellt worden seien. Kritisch merkt er an, dass dieser Antrag schon längst durch die Bezirksvertretung hätte erfolgen müssen. Er hofft, dass in Zukunft wieder alle Eingänge geöffnet würden und sieht auch an den Eingängen an der Bushaltestelle, der Kleingartenanlage und dem Tarpan Gehege noch Bedarf für weitere Fahrradstellplätze.

Herr Witte stört sich daran, dass er über diesen Antrag aus der Tageszeitung erfahren habe und die Bezirksvertretung übergangen wurde.

Frau Schneider verweist auf die Corona bedingten Ausfälle einzelner Sitzungen und dass der Betriebsausschuss des Umweltbetriebes gestern

und der Rat am 18.06. ihre letzten Sitzungen hätten.

Herr Strauch findet es wichtig, dass jetzt etwas passiere und es sei schlimm, dass die Bezirksvertretung dies selbst vorher nicht gesehen und beantragt hätte.

Der Platz und der Bedarf für neue Fahrradstellplätze seien da.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die (Park-) Situation für die Radfahrer*innen auf dem Gelände des Tierparks zu erweitern und eine deutliche Erhöhung der Anzahl der Fahrrad-Aufstellmöglichkeiten mit geeigneten Bügeln zum Anschließen der Räder zu setzen.

Außerdem werden gesonderte Aufstellmöglichkeiten für Lastenräder und Räder mit (Kinder-) Anhängern benötigt.

Des Weiteren soll eine Überdachung der Radabstellanlagen mit auf dem Dach integrierter Photovoltaik geprüft werden, um eine Ladestationen für E-Fahrräder anzubieten.

Ebenso wäre eine Fahrrad-Reparaturstation mit Luftpumpe, Werkzeug, etc. angemessen.

(Beispiel: Modell an der Wandelmühle von Transition Town Bielefeld)

2. Für den Nebeneingang zum Tierpark an der Straße Johannistal Höhe Bushaltestelle „Bauernhausmuseum“ sowie an allen weiteren Eingängen ist ebenfalls die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen zu prüfen.

Um die naturnahe Eingangssituation nicht zu beeinträchtigen soll hier mit einfachen Abstellbügeln ohne Überdachung geplant werden.

3. Erste Überlegungen sollen bereits im nächsten BUWB vorgestellt werden. Ziel ist es, die Konzepte zu den Punkten noch in dieser Saison zu beschließen und auch zeitnah umzusetzen.

- mit großer Mehrheit beschlossen -

-.--

Zu Punkt 6

Wirtschaftsplan des Umweltbetriebes: Erhöhung der Investition um 450.000,00 € für die Übernahme des Kanalnetzes der von Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel

Frau Trüggelmann verliest unter Hinweis auf die bereits im Vorfeld auch zugesandten Tabellenblätter, die Mitteilung des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (UWB):

Im Mai letzten Jahres wurde Ihnen die geplanten Investitionen des Umweltbetriebes für die Bereiche Friedhöfe und der Stadtentwässerung sowohl für das Jahr 2020 als auch für das Jahr 2021 mitgeteilt. Diese haben Sie in Ihre Beratungen zum Haushalt 2020 und 2021 mit einbezogen. Sie sind mit dem Doppelhaushalt beschlossen worden.

Der Umweltbetrieb als eigenbetriebsähnliche Einrichtung hat keinen Doppelwirtschaftsplan aufgestellt. Der Wirtschaftsplan 2021 soll im Betriebsausschuss des Umweltbetriebes Ende Mai 2020 beraten werden. Im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2021 wurden insbesondere die geplanten Investitionen der Stadtentwässerung überprüft und

angepasst. Mit dieser Mail erhalten Sie die aktualisierten Investitionen der Stadtentwässerung.

In den aktuellen Tabellenblättern (FP2021 (Kanal) sowie FP 2021 (KA) wurden die neuen als auch alten Planungen dargestellt und in der Spalte „R“ die Differenzen dargestellt.

Folgende Veränderung ergibt sich für den Stadtbezirk Gadderbaum:
Erhöhung der Investition um 450.000,00 € für die Übernahme des Kanalnetzes der von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Diese Veränderungen sollen in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung beschlossen werden.

Frau Schneider hat vorab nachgefragt, welche Straßenabschnitte in den aufgeführten Straßen AstasträÙe, Bolbrinkersweg, Eggeweg und Heinrich-Kraakstraße in Gadderbaum betroffen seien.

Frau Trüggelmann verliest die Antwort des Umweltbetriebes:
Die in dem Wirtschaftsplan aufgeführten Maßnahmen basieren auf Einschätzungen zum Zeitpunkt der Planaufstellung, die aber durch aktuelle Entwicklungen angepasst werden müssen. So kann es sein, dass Straßenbauprojekte, die mit dem Kanalbau verbunden sind, früher oder später als erwartet durchgeführt werden. Durch die laufenden Kontrolluntersuchungen können weitere Projekte hinzukommen, so dass andere zurückgestellt werden. Diese aktuellen Entwicklungen und Erkenntnisse werden in den regelmäßigen Sitzungen in der Arbeitsgruppe Tiefbau, mit der Politik und der Verwaltung meist zu Beginn eines jeweiligen Jahres besprochen, so dass die Maßnahmen priorisiert und anschließend umgesetzt werden.

Zu der Fragestellung:

Heinrich Kraak Straße ist zurückgestellt, da kein Straßenbau zurzeit vorgesehen ist.

Eggeweg ist im Bau und wird zum Jahresende fertiggestellt sein.

AstasträÙe ist zurzeit in der Planung, Baubeginn voraussichtlich zum Spätsommer 2021 zwischen. Am Dreisberg und Kalkbergweg.

Bolbrinkersweg ist zurzeit noch in Planung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum stimmt der aktualisierten Erhöhung der Investitionen um 450.000,00 € für die Übernahme des Kanalnetzes der von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel im Wirtschaftsplan 2021 des Umweltbetriebes zu.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.--

Zu Punkt 7

(Blüh-)Wiesenkonzept der Grünunterhaltung im Umweltbetrieb

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10430/2014-2020

Frau Schneider bittet unter Verweis auf die Vorlage um Kenntnisnahme.

Frau Pfaff fragt nach, warum die Umsetzung der Maßnahme erst im Frühjahr 2021 erfolgen könne.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 8

Erfahrungsbericht zum Terminvereinbarungskonzept der Bürgerberatung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10617/2014-2020

Frau Schneider verweist auf die Vorlage und fragt nach, ob es noch Anmerkungen gebe.

Herr Heimbeck lobt die Verwaltung für die sehr transparente, gut nachvollziehbare Vorlage.

Frau Pfaff zweifelt die in der Vorlage genannten kurzen Wartezeiten an.

Frau Schneider entgegnet, dass es am Anfang Anlaufschwierigkeiten und längere Wartezeiten gegeben hätte, die aber durch die Einstellung von Werkstudenten hätten aufgefangen werden können. Sie selbst habe bei der telefonischen Terminvergabe nur 30 Sekunden warten müssen.

Herr Strauch merkt an, dass es gut sei, dass die Bürgerberatungen in den Bezirken erhalten worden seien und sich die Bezirksvertretung besonders in Gadderbaum für die Menschen in ihrer speziellen Situation mit Erfolg für diesen Erhalt eingesetzt hätte.

Herr Brunnert bestätigt die Anmerkungen von Frau Schneider und Herrn Strauch, findet es aber nicht gut, dass Menschen ohne Handy zurzeit nicht in die Bürgerberatung in Gadderbaum kämen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 9

Umsetzung der BYPAD-Ziele, hier: Beschluss des Radverkehrskonzeptes

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10675/2014-2020

Frau Schneider bittet unter Verweis auf die Vorlage um Beschlussfassung.

Herr Brunnert merkt zunächst an, dass er die Bezeichnung BYPAD sperrig und schwierig fände, mit dem Radverkehrskonzept jedoch ein einheitlicher Standard erreicht werden solle, der bedeute, mehr Räder, weniger Autos und somit besseres Klima.

Er schlägt die folgende Erweiterung des Punktes 2 im Beschlussvorschlag vor:

2. Die Verwaltung wird beauftragt, zum 30.06.2020 die unter Punkt 4 genannten Konzeptbausteine in eine Umsetzungsstrategie zu überführen, die sicherstellt, dass die sich daraus ergebenden Maßnahmen spätestens bis 2025, für die infrastrukturellen Maßnahmen bis

2030 abgeschlossen sind.

Herr Heimbeck findet das Konzept und den Erweiterungsvorschlag gut, auch da sich dadurch die Lärmsituation für die Menschen verbessern werde.

Herr Spilker weist daraufhin, dass die planwirtschaftlichen Vorgaben eingehalten werden sollten.

Frau Schneider lässt zunächst über den oben genannten Vorschlag von Herrn Brunnert den Punkt 2 in geänderter Verfassung abstimmen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt einstimmig bei einer Enthaltung den oben genannten geänderten Punkt 2.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden vom Beschlussvorschlag abweichenden.

Beschluss:

1. Der Beirat für Behindertenfragen und der Seniorenrat nehmen die Vorlage zur Kenntnis, die Ausschüsse und die Bezirksvertretungen empfehlen, der Rat beschließt das Radverkehrskonzept mit dem Zielnetzplan (Anlage 1) und den unter Punkt 3 genannten Qualitätskriterien für die Radverkehrsförderung.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, zum 30.06.2020 die unter Punkt 4 genannten Konzeptbausteine in eine Umsetzungsstrategie zu überführen, die sicherstellt, dass die sich daraus ergebenden Maßnahmen spätestens bis 2025, für die infrastrukturellen Maßnahmen bis 2030 abgeschlossen sind.

3. In 2025 ist mit einer Modal Split Erhebung und der erneuten Durchführung eines BYPAD-Prozesses (Bicycle-Policy-Audits - Wirkungsprüfung der Radverkehrs-förderung) die Wirkung der erfolgten Maßnahmen zu überprüfen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag mit großer Mehrheit beschlossen

Zu Punkt 10

Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung: Entwicklung von Szenarien für die Grundschulstandorte

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10681/2014-2020

Frau Schneider teilt unter Verweis auf die Vorlage zunächst mit, dass sie die nachstehende mit der Bezirksvertretung Gadderbaum abgestimmte Forderung an den Vorsitzenden des Schul- und Sportausschusses und an das Amt für Schule weitergeleitet hätte:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die Beschlussvorlage zur Kenntnis, verweist jedoch darauf, dass erst dann Kinder aus anderen Stadtbezirken Aufnahme in der Martinschule finden sollen, wenn alle Kinder aus Gadderbaum berücksichtigt worden sind.

Darüber hinaus weist sie daraufhin, dass das Vorgehen der Verwaltung

im Umgang mit der Beteiligung der Bezirksvertretung inakzeptabel sei und verlangt in Zukunft, die Reihenfolge der Beteiligung ein zu halten.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretungen empfehlen und der Schul- und Sportausschuss beschließt in den folgenden Gebieten und an den folgenden Schulstandorten zur Sicherstellung der Bedarfe an Grundschulplätzen folgende Maßnahmen umzusetzen:

- a) Handlungsgebiet Jöllenbeck/Brake: Erweiterung der GS Theesen um einen Zug und Bildung von verbindlichen Schuleinzugsbereichen für die GS Dreekerheide und GS Am Waldschlößchen mit Verlagerung des Gebietes Imsiekstr./westl. Oberlohmannshof zur GS Dreekerheide
- b) Handlungsgebiet Heepen-Nord: Erweiterung der GS Milse um einen Zug
- c) Handlungsgebiet Heepen-Süd: Erweiterung der GS Heeperholz und der GS Oldentrup um jeweils einen Zug
- d) Handlungsgebiet Mitte-West: Erweiterung der Diesterwegschule um einen Zug und Erweiterung des Schuleinzugsbereichs der Diesterwegschule
- e) Handlungsgebiet Mitte-Nordost: Erweiterung der Hellingskampschule am Teilstandort Josefstr. um einen Zug
- f) Handlungsgebiet Brackwede-West: Erweiterung der Queller Schule um einen Zug und Erweiterung des Schuleinzugsbereichs der Brocker Schule
- g) Handlungsgebiet Brackwede-Mitte/Gadderbaum: Erweiterung der Südschule um einen Zug
- h) Handlungsgebiet Senne: Erweiterung der Buschkampschule um einen Zug

Sowohl die Planungen für die Neubauten als auch die entlastenden Effekte an den bestehenden Grundschulen in den Handlungsgebieten sollen sich an den Qualitätsstandards orientieren, die im Rahmen der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung erarbeitet werden. Insbesondere sind Raumbedarfe für die Bildung von Mehrklassen und die OGS sowie die Sporthallenkapazitäten zu berücksichtigen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

Fortschreibung der Pflegepläne im öffentlichen Grün

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10919/2014-2020

Frau Schneider bittet unter Verweis auf die Vorlage um Kenntnisnahme.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 12

Dritter Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld – Vorlaufmaßnahmen zur Attraktivierung des ÖPNV

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10768/2014-2020/1

Frau Schneider trägt zunächst den bisherigen Beteiligungs- und Beratungsablauf zum Dritten Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld vor.

Dabei äußert sie ihren Unmut über die vergessene Einladung zur Veranstaltung ins Rathaus in 2019 und der erst am Sitzungstag vorgelegten Tischvorlage.

Mit Verweis auf Punkt 1) Maßnahmen zur Kenntnis unter der Begründung in der Ursprungsvorlage, Seite 2, dass die Maßnahmen nach Erarbeitung der Bezirksvertretung nochmal zur Beschlussfassung vorgelegt würden und die Anregungen/Forderungen der Bezirksvertretung Gadderbaum unter den zu beschließenden Maßnahmen alle aufgenommen worden seien, könnte heute der Vorlage zugestimmt werden.

Herr Heimbeck stört sich ebenfalls am Vorgehen der Verwaltung, betont aber auch, dass alle wesentlichen gewünschten Punkte in der Anlage 2 aufgenommen worden seien.

Hier könnte dann auch unter dem Punkt zu Olderdissen, der Antrag zum Tagesordnungspunkt 5.3 mit aufgegriffen werden.

Herr Brunnert merkt an, dass der Nahverkehrsplan durch das Erstellen von einer Gutachterin an moBiel adressiert sei und daher leider Begleitmaßnahmen fehlten (wie z. B. weniger Parkmöglichkeiten).

In der Anlage 1 der Vorlage seien die Linien 29 und 122 ausdrücklich erwähnt und eine Taktverbesserung von 30 auf 20 Minuten vorgesehen. In den Randstunden sei nun auch die Straße Langenhagen besser erreichbar.

Die Vorschläge seien insgesamt gut. Er werde dem zustimmen.

Unter Punkt 4 der zu beschließenden Maßnahme in der Anlage 1 sollte der Beschluss zum Antrag Tagesordnungspunkt 5.3 mit aufgenommen werden.

Herr Spilker findet das Vorlegen der Tischvorlage am Sitzungstag zu spät und das Verfahren unmöglich.

Frau Schneider bittet um Abstimmung der Erweiterung des Beschlusses der Nachtragsvorlage der zu beschließenden Maßnahme des Beschlussvorschlages 1.) unter Anlage 1 Punkt 4, wie folgt:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dabei die folgende Erweiterung unter Ziffer 4: Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit moBiel zu erarbeiten, wie der Tierpark Olderdissen gerade an Wochenenden und Feiertagen besser an den ÖPNV angebunden werden kann.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden vom Beschlussvorschlag abweichenden

Beschluss:

1. Die Bezirksvertretungen, der Finanz- und Personalausschuss sowie der Stadtentwicklungsausschuss empfehlen dem Rat der Stadt Bielefeld die Umsetzung der unter Ziffer 1) Drucks. 10768/2014-2020 genannten Maßnahmen zu beschließen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dabei die folgende Erweiterung unter Ziffer 4: Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit moBiel zu erarbeiten, wie der Tierpark Olderdissen gerade an Wochenenden und Feiertagen besser an den ÖPNV angebunden werden kann.

2.Die Maßnahmen unter Ziffer 2) Drucks. 10768/2014-2020 werden zur Kenntnis genommen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Barbara Schneider

Andrea Kimpel